

# Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Chef-Redakteur Theodor Wolff in Berlin.  
Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

## Clond George über die neue politische Lage.

## Nach dem Moratorium.

### Das Ziel von Genua: ein neuer Völkerverbund.

Das englisch-französische Übereinkommen abhängig von der Haltung Poincarés. — Vorbereitungen in London.

London, 14. Januar. (W. Z. B.)

In einer Unterredung mit Vertretern der englischen Presse in Genua erklärte Lloyd George vor seiner Abreise, er könne noch nicht die Haltung Poincarés, jedoch wären ihm aus einem Zeitungs- und Zeitfotografieren seine allgemeinen Ansichten bekannt. Das Schicksal des englisch-französischen Übereinkommens hänge von der Haltung ab, die die neue französische Regierung einnehme. In der Sitzung des Obersten Rates habe man gerade vor einem Heberleinsoamen in der Reparationsfrage gestanden, als Poincaré zurückgetreten sei, denn der neue französische Ministerpräsident der Notwendigkeit der Reparationsvorläufe nicht gütig gegenüberstehe oder einen entgegengelegten Standpunkt einnehmen sollte, so müße eine neue Zusammenkunft des Obersten Rates zur ersten Fortsetzung der Frage einberufen werden. Lloyd George erklärte weiter, er sehe die Konferenz von Genua als eine der wichtigsten Zusammenkünfte an, die die Welt je erlebt habe. Zum ersten Male würden alle Nationen Europas zusammentreten, um über den Frieden in Europa zu beraten. Die Wiederherstellung des Friedens sei von größter Bedeutung, denn auch die wirtschaftliche Wiederaufbau standstill. Ein Anschlag werde innerhalb von zehn Tagen in London zusammengetreten, um das Protokoll der Konferenz von Genua zu genehmigen. England werde seinen bisherigen Anteil an der Konferenz von Genua übernehmen und er, Lloyd George, würde gern leben, wenn in Genua ein Verstand oder ein Vork der Nationen geschaffen werde, der unerschütterlich sei, als der bestehende Völkerverbund. Er wolle damit erreichen, daß der noch nicht geborene Völkerverbund auch die drei großen Nationen Amerika, Deutschland und Rußland umfassen müsse, die ungenügend noch außerhalb des bestehenden Völkerverbundes ständen. Der bestehende Völkerverbund sei bereits von Irland erlöst worden. Die Mitwirkung der europäischen Nationen und Amerikas ergäbe zu lassen. Die Mitwirkung des Völkerverbundes sei unbedingt notwendig für den Erfolg der Konferenz in Genua, ebenso die Deutschlands und Rußlands. Die Einladung Rußlands würde seinerzeit besondere Bedingungen einhalten außer denen, die sich auf die Freiheit und Zukunft des Landes beziehen. Es sei unbedingt notwendig, daß der Völkerverbund auch an der Konferenz von Genua teilnehme. Einmal der Völkerverbund sei aber einberufen hätte, so würde noch einmal über Amerika noch Rußland die Einladung angenommen sein.

Die Einladungen zur Konferenz in Genua abgehandelt.

Die Weisung Lloyd Georges und der deutschen Delegierten aus Genua.

Telegramm unseres nach Genua entsandten Sonderkorrespondenten

Dr. Max Jordan.

Genua, 13. Januar.

Am vierter Abend nach sieben Uhr abends hat der letzte Konferenzsonderzug den Bahnhof Genua verlassen. Rathenau und die übrigen deutschen Delegierten nahmen in ihrem Schlafwagen Platz (le premier de la gauche) und Canned aprés la guerre, bearbeitet der Zahnarzt (Vorsitzer). Vor der Abfahrt unterhielt sich Rathenau noch einige Zeit mit dem Minister Jappet. Lloyd George nahm in einem besonderen Salonwagen Platz und erfuhr dann am Fenster des Waggons, um sich von einigen Bekannten mit Abschied zu verabschieden. Auch Delacroix sah man unter den Reisenden. Wie ich erfuhr, sind heute abend die Einladungen an die europäischen Regierungen zur Konferenz in Genua abgehandelt worden.

Ein in London eingetroffener Junkspruch meldet, daß das Angebot des Völkerverbundes an den Obersten Rat in Genua, bei der Organisation der Wirtschaftskonferenz in Genua zusammenzuarbeiten, auf Wunsch Lloyd Georges zurückgewiesen wurde. Die englischen Zeitungen melden, daß die Konferenz in Genua abhängig auf den 8. März festgesetzt bleibt. „Evening Standard“ meint, daß Lloyd George in Paris die Frage besprochen habe, wo die Beratungen über einen Garantievertrag mit Frankreich fortgesetzt werden können. Poincaré findet in London konservativen Blättern, die immer mehr für eine engere Allianz als für eine Entente gewesen sind. Fürsprache. Diese Zeitungen sprechen von Poincaré von einem „berühmten Freunde Englands“.

Die Besprechungen in der Reichskanzlei.

Wie sich die 31 Millionen zusammensetzen.

Heute vormittag 11 1/2 Uhr hat in der Reichskanzlei eine Geschäftsbesprechung über das Reparationsproblem und den von der Entente bewilligten Zahlungsausschuß statt, an der die Minister und andere Vertreter der für diese Frage zuständigen Ressorts teilnahmen. Um 11 1/2 Uhr hatten sich die Vertreter des Zentrums und der Sozialdemokratie zu Parteiführerbesprechungen mit dem Reichskanzler in der Reichskanzlei eingefunden. An diesen Besprechungen nahm auch der Reichspräsident teil. Die Besprechungen, die sich den ganzen Vormittag über hinzogen, beschäftigten sich außer mit den Steuerproblemen auch mit dem gemäßigt vordringlichen Rat wurde neuer in der Geschäftsbesprechung noch in der Hauptsache mit den Parteiführern geführt, da, wie bereits mitgeteilt, die Reichsregierung die mündliche Berichterstattung Dr. Rathenaus, der morgen abend zurückkommt, erwarten will. Da die Ankunft der deutschen Delegation erst morgen in den späten Abendstunden zu erwarten sein dürfte, wird Dr. Rathenau wahrscheinlich morgen noch nicht Bericht erhalten. Der erste Vortrag Rathenaus bei Dr. Wirth ist vielmehr erst für Montag vormittag zu erwarten. Für Montag, nachmittags 4 Uhr, ist beim Reichskanzler eine Geschäftsbesprechung über die Verhandlungen in Genua und die Frage des Zahlungsausschusses anberaumt worden, in der auch Dr. Rathenau teilnehmen und abermals über den Verlauf der Sitzung berichten wird.

Ein vorläufiges Moratorium ist dem Deutschen Reich in Genua bewilligt worden. Deutschland hat alle zehn Tage 31 Millionen Goldmark bar zu zahlen; es wird aber gleichzeitig durch die Festlegung der Moratoriumsbedingungen für, daß man eine allzu häufige Wiederholung dieser Zahlungstermine auf der Entente Seite nicht im Auge faßt, sondern hat dessen möglichst bald zu einem ladungsfähigen, Verhandlungen und Sachlieferungen umfassenden Programm einverstanden will. Dieses Programm wird abermals kurzfristig sein und nur das Jahr 1922 betreffen. Es kann also nicht nur als eine zeitweilige Suspension, sondern auch als definitive Bänderung des Londoner Zahlungsplans aufgefaßt werden. Es war in der Tat nichts anderes zu erwarten, ja es wäre nicht einmal klug gewesen, die Hoffnung höher zu spannen oder gar Vorwürfe nach dieser Richtung hin zu machen.

Zur Beratung des Reparationsplans für 1922 hat Deutschland Vorschläge zu machen, gleichzeitig aber einen Reform- und Garantieplan über das Budget und die Einschränkung des Papiergeldumsatzes vorgelegt. Da das Budget nicht aufzumachen ist, ohne eine feste Reparationsstellung anzunehmen, da andererseits auch eine budgetäre Deduktion des gesamten Londoner Zahlungsplans nicht möglich ist, ergibt sich schon für die Auffüllung des deutschen Budgets eine große Schwierigkeit, geschweige denn für seine Deduktion. Denn der Hauptposten der Reparationslasten, kann, entsprechend den von Deutschland zu machenden Vorschlägen, nur für 1922 in den Etat eingestuft werden, er ist aber für die später liegenden Perioden unbekannt, wenn man eben nicht den Londoner Zahlungsplan wieder zu Grunde legen will. Man wird sich also vorläufig auf das Budget für 1922 beschränken müssen. Da ist nun wesentlich, daß die Verantwortlichen des Finanzprogramms der Regierung erst für das Jahr 1923 den Etat Mittel zuführen für die Finanzierung des Staats von 1922 aber, nach den zur Beratung liegenden Entwürfen nicht in Frage kommen! Hier wird sich also eine durchgreifende Änderung des Finanzprogramms als notwendig erweisen.

Die Freistellung der Vorlage des deutschen Budgets und des Steuerprogramms ist verhältnismäßig kurz bemessen. Aber man hat ja in den Verhandlungen der deutsch-englischen Unterhandlungen eine ganze Reihe von Hinweisen erhalten über das, was auf der Entente Seite von einem deutschen Budget unter allen Umständen erwartet wird: es sollen alle Ausgabenposten vermindern, die sich aus der Wirtschaftlichkeit des Reiches zu Staatsbetrieben und aus Verbilligungsaktionen ergeben, und es sollen die in der Differenz positiven Kohlenlands- und Kohlenwertmarktpreise noch liegenden Kohlenwertmarktpreise ausgedrückt werden. Diese Differenz ist zwar sehr beträchtlich, aber sie wird sich verringern, wenn durch das Steigen des Preisniveaus die Produktionskosten des Bergbaus wachsen und sich schon ohne Steuer die Annäherung an die Weltmarktpreise in fastem Maße als bisher vollzieht. Die Kohlensteuer ist auf die Dauer in ihrer heutigen Form gar nicht anrecht zu erhalten, denn sie würde schließlich aus der regulären Rente des Kohlenbergbaus geholt werden müssen, was unmöglich ist. Eine solche Sondersteuer kann die Kohle eben nur dann tragen, wenn sie den Charakter der Begünstigung aus dem entsprechenden Heberleinsoamen hat. Nach der neueren Lage des Reichssohlenberaubens hat Hugo Sinnes die Angleichung der Kohlenpreise an die Weltmarktpreise gefordert, gleichzeitig aber auch die vollständige Freigabe der Kohlenwirtschaft. Hier wird wohl ein alter Kampf der inneren deutschen Wirtschaftspolitik neu aufleben.

Aber auch sonst wird es nicht leicht werden, das deutsche Ausland für großzügige und kluge Maßnahmen zu gewinnen, wie die außenpolitische Lage sie von uns fordert. Da steht auf der einen Seite der Chor derjenigen, die den Untergang Deutschlands (um wievieltausend Male?) vor Augen sehen, wenn die deutsche Industrie ihre Exportprämie verliert, wenn sie endgültig unter Weltmarktpreise und Weltmarktfortführungsbedingungen gestellt wird. Was zum mindesten Teile der Industrie für die Kohle gemein werden würden, scheint auf anderen Gebieten, wenn man aus der auszusagenweise veröffentlichten Rede Wählers, des Nachfolgers Dr. Simons im Reichsverband der deutschen Industrie, schließen darf, auf Widerstand zu stoßen. Man fürchtet das Umsichgreifen der Arbeitslosigkeit und das wirtschaftliche Schicksal, das man nicht ohne weiteres in die Hände anderer übergeben möchte. Man fürchtet schwere wirtschaftliche und soziale Kämpfe, wie sie in England ausgefochten worden sind, und wie sie das innerlich so schwache Deutschland vermutlich in noch höherem Maße bedrohen — Kämpfe und Leiden, die uns doch auf keinen Fall erspart bleiben können, die aber, zum Unterschied von jenen früheren, sich bezahlbar machen, weil sie auf dem Wege zur wirtschaftlichen Sanierung Europas liegen. Der europäischen Aufgabe, die Deutschland zu erfüllen hat, sollte sich auch das Parlament bewußt werden. Mit den vom rechten Flügel des Zentrums beantworteten Abschätzungen der Steuerentwürfe wird man den zu treffenden politischen und wirtschaftlichen Aufgaben nicht gerecht.

Dabei soll man eines klaren im Auge behalten: Nur wenn Deutschland der Reparationskommission ein großzügiges Programm vorlegt, wird es auf der Konferenz von Genua eine Rolle spielen können. Große wirtschaftliche Überlegungen und Vorschläge der deutschen Delegierten werden auf dieser Konferenz nur dann ein Echo finden, wenn Deutschland neue, überzeugende Beweise seines Willens zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gibt. Deutschland hat die Möglichkeit, im Rate der Völker wieder

### Italien gegen die Abreise von der Politik Briands.

Telegramm unseres Korrespondenten.

Rom, 13. Januar.

Ständige politische Persönlichkeiten, die sich zu allen Gelegenheiten, stimmen darin überein, daß die intrinsische Politik Poincarés Frankreich der Isolierung in Europa durch die offizielle Tribüne liegt, daß die bereits beschlossene Übergabe Europas fürer bedroht, so die Interessen sei. Doch will „Tribuna“ innerlich gewisse Hoffnungen auf den Vorkommen des Vorkommens der Franzosen setzen. Das Populärorgan, „Corriere della Sera“ schreibt in seinem patriotischen Delirium Deutschland seine durch den Sieg erordnete glänzende Stellung Europas freizeigen, denn es treibe der Isolierung zu. Eine



# Zur heutigen Zusammenkunft Lloyd Georges mit Poincaré.

## Ein programmatischer Artikel Poincarés.

**Verzögerung der Rabinetsbildung.**  
(Telegramm unseres Korrespondenten)

Paris, 14. Januar.  
Seit ich die Zusammenkunft Lloyd Georges mit Poincaré am 12. d. M. in dem Hotel de Ville gesehen habe, hat sich die öffentliche Meinung im Hinblick auf die Möglichkeit der Bildung des neuen Kabinetts sehr verändert. Man hat den Eindruck, daß die Verhandlungen über die Bildung des Kabinetts sehr schwierig sind. Der Herr Poincaré selbst hat mehrfach erklärt, daß er die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Sozialisten nicht anstrebt. Die Sozialisten wiederum fordern, daß die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Radikalen nicht möglich ist. Diese beiden Forderungen sind sehr schwer zu vereinbaren. Die Sozialisten fordern, daß die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Radikalen nicht möglich ist. Die Radikalen wiederum fordern, daß die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Sozialisten nicht möglich ist. Diese beiden Forderungen sind sehr schwer zu vereinbaren. Die Sozialisten fordern, daß die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Radikalen nicht möglich ist. Die Radikalen wiederum fordern, daß die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Sozialisten nicht möglich ist.

## Der Stadtverordnetenvorsteher.

Berlin und Kuerbach in Dognland.  
Aus dem demokratischen Kreise der Stadt Kuerbach in Dognland wird uns geschrieben:  
Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Wahl des Berliner Stadtverordnetenvorstehers ist in diesem Kreise die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers in Kuerbach für den 14. d. M. vorgeschlagen worden. Die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers in Kuerbach ist von großer Wichtigkeit für den Kreis, da der Stadtverordnetenvorsteher die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung führt. Die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers in Kuerbach ist von großer Wichtigkeit für den Kreis, da der Stadtverordnetenvorsteher die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung führt.

## Festung Niederwörsenfeld.

Eine kleine Anfrage hat Reichsjustizminister Rabbusch wie folgt beantwortet:  
Entsprechend meiner Erklärung in der Sitzung des Reichstags am 10. November 1921 habe ich Grund des Artikel 15 Abs. 1 der Reichsverfassung (Aufsicht über die Reichsverwaltung) an die Bayerische Regierung zu richten, um die Ausführung der Reichsverfassung in Bayern zu überwachen. Ich habe die Reichsverfassung in Bayern zu überwachen. Ich habe die Reichsverfassung in Bayern zu überwachen.

wird, der Regierung nicht angegeben wird. Aber vielleicht befinnt er sich noch ...

Die öffentliche Meinung hat sich sehr verändert. Man hat den Eindruck, daß die Verhandlungen über die Bildung des Kabinetts sehr schwierig sind. Der Herr Poincaré selbst hat mehrfach erklärt, daß er die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Sozialisten nicht anstrebt. Die Sozialisten wiederum fordern, daß die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Radikalen nicht möglich ist. Diese beiden Forderungen sind sehr schwer zu vereinbaren. Die Sozialisten fordern, daß die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Radikalen nicht möglich ist. Die Radikalen wiederum fordern, daß die Bildung eines Kabinetts ohne die Unterstützung der Sozialisten nicht möglich ist.

## Hofing wieder Danziger Oberkommissar.

Der Oberkommissar des Völkerverbundes in Danzig, Hofing, wurde in zweiter Sitzung des Völkerverbundes für ein weiteres Jahr in seinem Amte bestätigt. In der öffentlichen Sitzung wurde General Hofing für das ihm bewiesene Vertrauen, worauf Präsident Gumbel ihm die Anerkennung des Rechts für seine unparteiische Vermittlungstätigkeit ausdrückte.

## Reichsgericht und Kriegsbefehlshaber.

Reichsgericht und Kriegsbefehlshaber.  
In der Reichsgerichtssitzung vom 14. d. M. wurde der Antrag des Reichsgerichtes auf die Verurteilung des Kriegsbefehlshabers in Danzig für ein weiteres Jahr in seinem Amte bestätigt. In der öffentlichen Sitzung wurde General Hofing für das ihm bewiesene Vertrauen, worauf Präsident Gumbel ihm die Anerkennung des Rechts für seine unparteiische Vermittlungstätigkeit ausdrückte.

# Die Reichsteuer.

## Nach ein Uhr nachts.

Der Reichstag hat die Beschlüsse der händlichen Kommission für die Reichsteuer einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse der händlichen Kommission für die Reichsteuer sind nunmehr in Kraft getreten. Die Reichsteuer wird ab dem 1. d. M. erhoben. Die Reichsteuer wird ab dem 1. d. M. erhoben. Die Reichsteuer wird ab dem 1. d. M. erhoben.

## Kein bayerischer Staatspräsident.

Die Reichsregierung hat beschlossen, keinen bayerischen Staatspräsidenten zu ernennen. Die Reichsregierung hat beschlossen, keinen bayerischen Staatspräsidenten zu ernennen. Die Reichsregierung hat beschlossen, keinen bayerischen Staatspräsidenten zu ernennen.

## Politische Tageschau.

Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichstag am 15. d. M. zu eröffnen. Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichstag am 15. d. M. zu eröffnen. Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichstag am 15. d. M. zu eröffnen.

## Die Reichsregierung hat beschlossen.

Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichstag am 15. d. M. zu eröffnen. Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichstag am 15. d. M. zu eröffnen. Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichstag am 15. d. M. zu eröffnen.

## Die Reichsregierung hat beschlossen.

Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichstag am 15. d. M. zu eröffnen. Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichstag am 15. d. M. zu eröffnen. Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichstag am 15. d. M. zu eröffnen.



# Verbrechen oder Systemfehler?

Von  
**Dr. Felix Pinner.**

Diejenigen, die geglaubt hatten, dass die Generalversammlung der Pfälzischen Bank ein konzilioses und affinitätsbewusstes Verbrechen der Täuschung, ein köhnes System der Spekulation und der Durcheinanderwerfung moderner Bankkontrolle blossgerissen würde, werden eine Enttäuschung erlebt haben. Von der Aufsichtsrats-Generalversammlung der Pfälzischen Bank, die das grosse Uebel angeht, ist nicht verübt worden, und die Pfälzische Bank, die das grosse Uebel angeht, ist nicht verübt worden, und die Pfälzische Bank, die das grosse Uebel angeht, ist nicht verübt worden.

Die Pfälzische Bank hat ein konzilioses und affinitätsbewusstes Verbrechen der Täuschung, ein köhnes System der Spekulation und der Durcheinanderwerfung moderner Bankkontrolle blossgerissen würde, werden eine Enttäuschung erlebt haben. Von der Aufsichtsrats-Generalversammlung der Pfälzischen Bank, die das grosse Uebel angeht, ist nicht verübt worden, und die Pfälzische Bank, die das grosse Uebel angeht, ist nicht verübt worden.

Weise zu verallgemeinernden Einzelhandlungen. Die für das Bankwesen wichtigen Fragen, die die Vorgänge bei der Pfälzischen Bank aufwerfen, liegen nicht so sehr auf dem Gebiet des banktechnischen Kontroll- und Organisationswesens, sondern auf dem der Konzentrations- und Konzentrationen. Die Pfälzische Bank hat ein konzilioses und affinitätsbewusstes Verbrechen der Täuschung, ein köhnes System der Spekulation und der Durcheinanderwerfung moderner Bankkontrolle blossgerissen würde, werden eine Enttäuschung erlebt haben.

Noch berechtigter ist die Frage, warum die Rheinische Kreditbank, die ja in Interessengemeinschaft mit der Pfälzischen Bank lebte, sich trotz der Personation eines Teils der Direktoren absolut nicht um die Organisation ihrer Schwesterbank kümmerte. Vielleicht wollte man aus falsch empfundener Kollegialität den allgemeinen und vielleicht empfindlichen Vorwurf vermeiden, dass man sich um die Interessen der Pfälzischen Bank nicht kümmerte.

Aber an einer solchen organisatorischen Durchdringung und Vereinheitlichung scheint es nicht nur innerhalb der loseren Konzentrationsformen der Bankvereine zu fehlen, sondern auch in den fest geschlossenen Grosskonzernen beträchtlich anscheinend der immer stärker anwachsenden Umfang der konzentrierten Betriebe die Einheitlichkeit der Führung und der Organisation.

**\* Akt.-Ges. für Anilinfabrikation in Berlin.** In der ausserordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von 150 Mill. M. auf 200 Mill. M. beschlossen. Die neuen Aktien werden einem Bankkonzernum zum Neuanwerb überlassen, der Bestimmung, sie unter voller Zustimmung des Vorstandes zum Nutzen der Gesellschaft bestmöglichst zu verkaufen.

**Bank Akt.-Ges.** mit einem Grundkapital von 30 Mill. M. mit 20proz. Einzahlung und dem Sitz in Berlin gegründet worden. Die Gesellschaft wird um die Konzession nachsuchen für den unmittelbaren und mittelbaren Betrieb des Lebensversicherungs in allen Arten einschliesslich der Spar-, Invaliden- und Pensionsversicherung.

**\* Deutsche Evaporator-Akt.-Ges. in Berlin.** Die ausserordentliche Generalversammlung beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 auf 25 Mill. M. 10 Mill. M. werden zum Kurs von 150 pCt. an ein Bankkonzernum unter Führung der Nationalbank für Deutschland gegeben mit der Verpflichtung, sie den bisherigen Aktionären im Verhältnis 1:1 zum Kurs von 100 pCt. zum Bezug anzubieten.

**\* Promo Film-Akt.-Ges. in Berlin.** Die ausserordentliche Generalversammlung beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 auf 12 Mill. M. Die neuen Aktien werden von einem Bankkonzernum unter Führung der Nationalbank für Deutschland gegeben mit der Verpflichtung, sie den bisherigen Aktionären im Verhältnis 1:1 zum Kurs von 100 pCt. zum Bezug anzubieten.

**\* Dollarkurs ca. 180.** - **Behauptete Effektenkurse.** Die Bewilligung des Zahlungsaufschubs für die von Deutschland am 15. Januar und am 15. Februar zu leistenden Renten, die allerdings unter gewissen Vorbehalt erfolgt ist, wirkte auf den Berliner Devisenmarkt abwärts.

Land	14.1.22	13.1.22	12.1.22	11.1.22	10.1.22	9.1.22	8.1.22	7.1.22	6.1.22	5.1.22	4.1.22	3.1.22	2.1.22	1.1.22
Deutschland	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Frankreich	270	270	270	270	270	270	270	270	270	270	270	270	270	270
England	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
USA	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30

**Amsterdam, 14. Januar.** 10 Uhr 30 Min. v. m. Privat-Telegramm der Rotterdammer Bankvereinigung. London 114,75 G., 114,85 B., Berlin 14,75 G., 14,85 B., Wien 250 G., 250 B., New-York (Kaufkurs) 21,75 G., 21,85 B., Zürich 21,75 G., 21,85 B., Brüssel 21,75 G., 21,85 B., Kopenhagen 51,25 G., 51,35 B., Kristiania 42,45 G., 42,70 B., Stockholm 67,0 G., 67,30 B., Zürich 21,75 G., 21,85 B.

**Braunschweigische Kohlen-Bergwerke Akt.-Ges., Hainstedt.** 30 pCt. (V. 20) Fürner wurde beschlossene der Generalversammlung zum Zwecke der Erweiterung der Werke, insbesondere zum Ausbau der Elektrizitätswerke, die Erhöhung des Aktienkapitals von 17 auf 32 Mill. M. durch Ausgabe von 15 Mill. M. Aktien vom 1. 1922 ab dividendberechtigter Stammapkapital vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen den bisherigen Aktionären zum Kurs von zirka 250 pCt. zum Bezug angeboten werden.

**\* Berliner Produktmarkt.** Die Bewilligung des Moratoriums in Deutschland hat die Devisen gedrückt und auch den Produktmarkt abwärts gewirkt. Innerhalb lassen sich die Konsequenzen des Beschlusses für die Dauer noch wenig überschauen, und das ist wohl der Grund, warum die allgemeinen Zurückhaltung, und zwar nach beiden Seiten besteht. An Angebot fehlte es nicht, und die Forderungen für Weizen waren infolge des mangelfehlenden Kaufinteresses billiger als gestern. Roggen ist auch mehr wie gewöhnlich am Markt. Innerhalb bestehen noch manche Deckungen auf früher an die Botengetreidestelle gemachte Vorverkäufe, die dem an sich auch flüssigeren Roggenmarkt immerhin einige Stütze geben. Gerade die Lage mit geringer Unternehmungslust. Es feiert im Konzern zu nachgebenden Forderungen besser zu lassen. Für Lieferung werden die Getreide merklich ermässigt. Mais durch die Devisen nicht merklich gedrückt. Jänner und besonders Jänner ohne Nachfrist bleiben inwärtig gesucht. In allen übrigen Artikeln war das Geschäft still bei folgender Unternehmungslust.

Dennoch darf man über den Fall der Pfälzischen Bank nicht in der Meinung zu Tage fördern, dass die Pfälzische Bank in diesem Falle keine Folgen zu ziehen und sich zu lernen brauche, weil es sich dabei um einen in keiner

Weitere Handelsnachrichten siehe Seite 4.

**mer Creditbank in Barmen.  
Bezugsangebot.**

usserordentliche Generalversammlung vom 1. 12. 1921 hat beschluss gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft auf 100.000,- zu erhöhen und zwar durch Ausgabe von neuen Aktien lautenden für das Geschäftsjahr 1922 dividendengerechte Aktien über je nominell Mk. 1000.-

Die neuen Aktien sind seitens der Barmer Creditbank begeben worden, mit der Verpflichtung, dieselben den Aktionären zum Bezuge in der Weise anzubieten, dass auf je 1000.- alte Aktien, 2 neue Aktien zum Kurse % zuzüglich 5%iger Zinsen vom ausmachenden Betrag 1. 1. 1922 ab bis zum Zahlungstage bezogen werden können.

Die durchgeführte Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre auf, zugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

Die Aktien sind seitens der Barmer Creditbank begeben worden, mit der Verpflichtung, dieselben den Aktionären zum Bezuge in der Weise anzubieten, dass auf je 1000.- alte Aktien, 2 neue Aktien zum Kurse % zuzüglich 5%iger Zinsen vom ausmachenden Betrag 1. 1. 1922 ab bis zum Zahlungstage bezogen werden können.

Die durchgeführte Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre auf, zugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

Die Aktien sind seitens der Barmer Creditbank begeben worden, mit der Verpflichtung, dieselben den Aktionären zum Bezuge in der Weise anzubieten, dass auf je 1000.- alte Aktien, 2 neue Aktien zum Kurse % zuzüglich 5%iger Zinsen vom ausmachenden Betrag 1. 1. 1922 ab bis zum Zahlungstage bezogen werden können.

**einische Handelsesellschaft m. b. H.,  
Düsseldorf.**

**Gebr. Barenholz,  
Fabrikation, Filiale Berlin C. 54. EXPORT  
Weinmeisterstr. 14,  
Tel. Nord. 2192.**

Abt. A. Strickwolle, Garne aller Art.  
Abt. B. Flanellhemden, Trikotas.  
Abt. C. Schürsenkel, Mocco, Eisengarn.

Lagerbesuch, Lager.  
Preisliste auf Wunsch.

**munen — Einkaufsgenossenschaften  
ca. 10000 Paare Rind-, Schurdstiefel**

**ausland. Export.**

10000 Stk.  
Stühle, Seide, A. S., Flor, Macco,  
3000 Stk.  
Loden, A. S., Seidenkor, Baumwolle,  
1000 Stk. Strickbinder, A. S.  
1000 Stk. Shawls A. S.

Verkauf nur am hiesigen Lager.  
Muster werden nicht abgegeben.

**Gebr. H. & A. Schneider,  
Berlin, Leipzigerstr. 39. Annaberg i. Erzgeb.**

**Wollwaren — Textilien**

10000 Stk.  
Ausschlussweise, 70x35 = 70 cm l. Quere,  
dünne abwaschen.

**Warten Weig,  
Bismarckstr. 17.**

**10000 Stk. Druckknöpfe**

Druckknöpfe, sofort abzugeben.  
Eigenschaften, sofort abzugeben.  
Eigenschaften, sofort abzugeben.

**10000 Stk. Feinseidenstoffe**

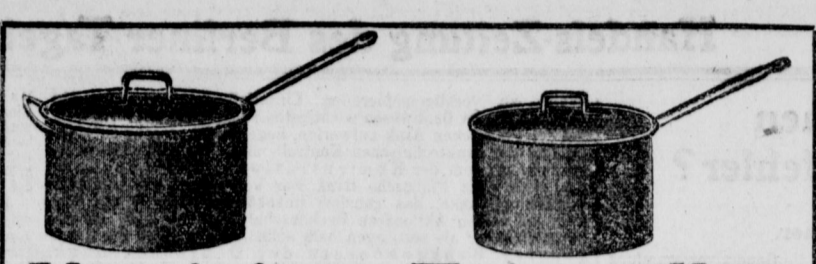
Feinseidenstoffe, sofort abzugeben.  
Eigenschaften, sofort abzugeben.

**10000 Stk. Schwarzwolldecken**

Schwarzwolldecken, sofort abzugeben.  
Eigenschaften, sofort abzugeben.

**M. Grobbleche**

M. Grobbleche, sofort abzugeben.  
Eigenschaften, sofort abzugeben.



**Aluminium - Kasserollen,  
für den englischen Markt geeignet, z. B. 1000 Satz, 14-20 cm Ø mit Deckel, mit Ausfahrhilfslagern,  
sofort lieferbar.**

**Industrie-Dienst e. m. b. H.,  
BERLIN SW. 69, Ritter-Str. 56 C.**



**LITZ  
Alexander 543/1998  
TEL. AD R. ALLWERGES  
Universal-Rundschleifmaschinen**

305 mm Scheiß Ø	1000 mm Schleiflänge	mit längsbeweglichem Schleif- support
350 mm	1100 mm	mit längsbeweglichem Tuch
400 mm	1200 mm	
450 mm	1300 mm	
500 mm	1400 mm	
550 mm	1500 mm	
600 mm	1600 mm	
650 mm	1700 mm	
700 mm	1800 mm	
750 mm	1900 mm	
800 mm	2000 mm	

**LITZ  
BERLIN NO 43 / NEUE KÖNIG-STR. 65/66**

Beg. Veränderung des Fabrikationsprogrammes haben wir nachfolgende Materialen abgeben:

15 000 kg Eisenbleche 0,75 mm 530x760 1x2, ab 5 000,-  
5 000 " " 1,5 mm  
10 000 " " 2,0 mm  
20 000 " " 2,5 mm  
20 000 " " 3,0 mm  
20 000 " " 3,5 mm  
20 000 " " 4,0 mm  
20 000 " " 4,5 mm

**Wilo Salge & Co., Berlin W. 8,  
An der Linden 12/15.**

**Export - Kämme**

Bederratten, Toiletten, Galanteriewaren  
preiswert verkauft. **Schäfer, Schmidt, S.**

**Ca. 200 Tannen  
Steinkohlenrohr- und Weichpech**

in Packen, sofort abzugeben. **Konrad Seipritz, Inh. Carl Pluta,  
Seidenstr. 1, C. S., Brunnstr. 2.**

**Ca. 10 000 kg K.-R.-Geisse**

sofort abzugeben. **Chemische Fabrik,  
Berlin-Stralauer, Stralauerstr. 11.**

**Export, große Lagerbestände**

Berliner, Goldketten, Ohrschnitten, Man  
schmuck, Silberwaren, Goldwaren, Schmuck  
gegenüber dem Preiswertesten in ähnlicher  
Weise erhältlich. **Wend & Co., Tauentzienstr. 6  
Stempel 8821.**

**3 neue Gaserzeugungsapparate**

mit einer flüssigen Leistung von 450 cfm Gas u.  
1 komplette  
Be- und Entlüftungsanlage

**Heinrich Sens, Chemische Fabrik, Leipzig.**

**Größere Posten  
Teiltagen an gros preiswert abzugeben.**

**Hofen.**

Zum 18.-21. Jan. verkaufe ich meinen Lager  
bestand an bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Feuertage-Höfen, 115, 125, 135, 155,  
Manche-Höfen von 175 an,  
Stoff-Höfen von 88 an.

**Bernhard Coper,  
Bremen - Weidenstr. 47.**

20 000 Weibenthermometerapparate  
20 000 Werkzeugbüchsen

Wacholderbeeren  
100 x 20 x 1  
100 x 20 x 1  
100 x 20 x 1

verz. Eisenblech  
1 x 1 mit 4- mm Niet  
u. je nach annehmbarer  
Dauer für Berlin i. e.  
u. in allen anderen  
Plätzen.  
**Wilhelm Gutz,  
Hauptmannstr. 14,  
Berlin SW. 10.**

gebrauchte Decken  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Export  
Wiederverkäufer  
Bijouterie  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Rundeisen  
15 t in Stück von 26  
bis 82 mm u. Rang bis  
15 m abzugeben  
**Wilo Salge & Co., Berlin W. 8,  
An der Linden 12/15.**

Bleibruben  
belegfähig, preiswert  
erhältlich. **Engel,  
Berlin-Stralauer, Stralauerstr. 11.**

Miederwaren  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Armierwaren  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Wollwaren  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Seitfäden  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Draht  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Magnesium  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Registrier  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Ca. 1000 Trennbau  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Schloss-  
schrauben  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

1 Schlafzimmer  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

20 000 Scheuertücher  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Textil- und Lederwaren  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Drehstrom-Transformator  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

Rettlampe - Scheinwerfer  
aus dem Ausland  
aus dem Ausland

aus dem Ausland  
aus dem Ausland

aus dem Ausland  
aus dem Ausland

aus dem Ausland  
aus dem Ausland